

Liebe Leserinnen und Leser!

Kurz vor Drucklegung dieser Ausgabe Anfang September kam der Wolf nach Salzburg – und damit in die Schlagzeilen: Auf seiner Durchreise erbeutete er auf einer Alm zwei Schafe. Obwohl es dafür Entschädigung gibt, meinte die betroffene Landwirtin in einem Zeitungsbericht: Wir (!) brauchen keinen Wolf, wir brauchen keinen Bären, wir brauchen keinen Luchs. Tatsächlich schaffen es die drei großen Raubtierarten in Österreich kaum, Fuß zu fassen (mit wenigen Ausnahmen), während beispielsweise in Deutschland die Zahl der Wölfe und Luchse allmählich wieder steigt. Genauso wie die Zahl der Wildkatzen, von denen unsere deutschen Nachbarn wieder einige tausend Tiere beherbergen. Eine bundesweite Zählung in Form eines genetischen Monitorings soll nun den aktuellen Stand erheben. Dabei wird der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland zum einen von Hunderten Freiwilligen unterstützt, die die Lockstöcke nach Wildkatzenhaaren absuchen. Zum andern stellte allein das Bundesumweltministerium 3,8 Mio. € für das mehrjährige Projekt „Wildkatzensprung“ zur Verfügung. Das klingt in unseren Ohren wie Musik, wohl wissend, dass wir hier in Österreich mit den vorhandenen Mitteln nur punktuelle Erhebungen machen können. Von einem flächendeckenden Wildkatzenmonitoring sind wir noch weit entfernt. Aber nur so werden wir letztendlich erfahren, wie viele dieser scheuen Waldbewohnerinnen in unseren Wäldern leben. Wir setzen uns jedenfalls weiter dafür ein, dass die Wildkatze hierzulande wieder Fuß fasst und akzeptiert wird.

Ihre



Ingrid Hagenstein, Chefredakteurin



EDITORIAL

Mauerläufer gesucht!

Er zählt zu den am wenigsten erforschten Vögeln der Alpen: der Mauerläufer. Man kann derzeit nicht einmal sagen, ob Mauerläufer in Österreich gefährdet sind, weil über ihre Bestände so wenig bekannt ist. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit unserer Mitarbeiterin Stefanie Ebnicher soll dem nun abgeholfen werden. Der Naturschutzbund unterstützt diese Bemühungen und bittet dafür die Bevölkerung um Mithilfe: Wer Mauerläufer beobachtet, soll uns das melden. Das Kerngebiet der Untersuchung liegt im Tiroler Oberland, Beobachtungen in anderen Landesteilen werden aber ebenfalls gesammelt.

Meldungen bitte an:
www.naturbeobachtung.at

Dort finden Sie auch eine detaillierte Beschreibung des Mauerläufers.



Kein Mauerblümchen:
Der Mauerläufer ist
alles andere als
unscheinbar.

Foto: Stefanie Ebnicher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014_3](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Editorial 1](#)